



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Vorbereitung Zu der H. Communion/ Oder das Grosse Communion-Buch

Dirckinck, Johann

Cöllen, 1700

6. Vorbereitung und Dancksagung in der Fasten.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55012](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55012)

VI. Dancksagung Und Anmüthungen nach der 3. Communion.

1. Glaub.

Ich bistu grosser Artz vom Himmel zu
mir sehr Francken und brusthaften
Menschen kommen: Gebenedeyt und ge-
lobt sey diese deine unaussprechliche
Barmherzigkeit Ich liebe dich / ich um-
fange dich / ich anbette dich allmächtigen
Erstler / der allen betrübten und elenden
so wunderbarlich zu Hülff kommest.

O himmlischer Wunderthäter: du
bist mächtig im Wort / sprich nur ein
Wort / so wird mein Seel alsobald ge-
sund werden. Du bist auch mächtig im
Werk / wann ich nur mit lebhaftem
Glauben dich anrühre / so wird mir gleich
geholfen werden.

Ich glaub / O HErr / du könnest mir
helffen / ich glaub auch / du wollest mir
helffen / hilff nur allein / das an meiner
Seithen nichts ermangle / und alsobald
werd ich gesund seyn.

2. Hoff

2. Hoffnung.

1. **B**armherziger / und gegen alle
francken sehr gutthätiger Hei-
land! ich schwacher und mangelhaffter
Mensch / verhoffe gänzlich völlige Ge-
sundheit von dir zu erlangen: dann wann
du vorzeiten die leibliche Kranckheiten
so bereitwillig geheilet hast / ohne Zweif-
fel wirstu die geistliche Schwachheiten/
so viel schädlicher und gefährlicher seynd/
viel lieber vertreiben.

2. Das Weib / welches zwölff Jahr
lang am Blutgang franck gewesen/hastu
mit blosser Anrührung deines Kleydis
gleich gesund gemacht: und die Anrüh-
rung und Genießung deines heiligen
Leibs solte mich von dem Fluß meines
Laster nicht curiren?

3. Den Sichtbrüchtigen / so acht und
drenßig Jahr franck gelegen/und keinen
Menschen hatte / der ihn / wann das
Wasser vom Engel bewegt ward / in den
Ed wemteich hinab lieffe/hastu alsobald
gesund gemacht / und du soltest dich wei-
geren / mich / der ich so viel Jahr gicht-
brüchig und träg in deinem Dienst bin/
24 und

und neben dir keinen Menschen habe/
zur Gesundheit zu bringen? ach werff
mich in den Schwemteich deines rosen-
farben Bluts / und mache meine francke
Seel gesund!

4. Des Obersten der Schulen todtes
Töchterlein greiffest du bey der Hand / und
sagst nur: Mägdlein ich sag dir stehe auff.
Marci 5. 41. Und alsobald stund es auff.
Wie werd ich dann nicht vielmehr von
dir das Leben schöpffen / der dich nicht al-
lein anrühre / sondern auch zu mir nehme
und genieße? absonderlich / da du so deute-
lich versprochen hast: diß ist das warhafft-
ig Brodt / das vom Himmel kompt /
und gibt der Welt das Leben: Ich bin
das lebendige Brodt / so vom Himmel
kommen / wer von diesem Brodt essen
wird / der wird leben in Ewigkeit.
Joan. 6. 51.

3. Vertrauen.

1. Wann vorzeiten im alten Gesetz sol-
che Krafft war in der Figur / was
wird im neuen Gesetz seyn in dem / das
durch die Figur bedeutet und vorgebildet
worden? Das Osterlamb und dessen
Blut

Blut gesprengt an die Häuser/bewahrte
vom Todt die Hebräer / da alle Erste
gebohrne in Aegyptenland getödtet
wurden. Und dein heiliges Fleisch und
Blut/O Lamb Gottes! wird mich vom
Todt nicht retten / und das geistliche Le-
ben ertheilen können? da du so klärlich
sprichst: Wer von diesem Brodt isset
der wird leben in Ewigkeit. Joan. 6. 58.

2. War so grosse Krafft vorzeiten im
Schatten; was wird jek seyn in der War-
heit: Das Manna oder Himmelbrodt
war eine gesunde heylsamer Speiß / und
bewahrte vor Kranckheit: Dann es war
kein schwacher unter ihren Stämmen.
Psalm. 104. 37. Was wirstu dann nicht
vermögen / O göttliches Manna / wel-
ches tausendmahl kräftiger bist / dann
jenes? welche Kranckheiten / wie tieff sie
auch immer eingewürkelt seynd. / wirstu
nicht vertreiben können?

3. Das Himmelbrodt des alten Ges-
sehs vertrieb zwar die Kranckheiten/aber
das Alterthumb und den Todt selbst
mogte es nicht verhindern: laut deines
Wort: Dis ist das Brodt das vom
Himmel kommen ist: nicht wie etwre
2 5 Vätter

Väter haben Himmelbrodt gessen /
 und seynd gestorben ; wer von diesem
 Brodt isset wird leben in Ewigkeit.
 Joan. 6. 58. O wahres Himmelbrodt /
 befreue mich von den Krankheiten der
 Laster ! bewahre mich von dem Alter /
 Langigkeit und Verdruß der Tugenden ;
 und endlich erledige mich kräftig von
 dem ersten Todt der Sünden / und vom
 zweyten der ewigen Verdammuß.

4. Bitt.

O Iß alles zu erlangen / O göttliches
 Manna ! ergehe mich / erquick mich /
 stärke mich / und muntere mich auff / da-
 mit ich im Geist verkoste die Süßigkeit /
 so in diesem H. Sacrament als in der
 Brunquell verborgen ist ; und also alle
 irdische und fleischliche Ding mir in
 Bitterkeit verändert werden.

O kostbares Blut ! wasche mich von
 meinen Sünden / heyle meine unordent-
 liche Begierden / ziere mich mit den Klei-
 nodien der Tugenden. O edeles Blut
 erleuchte mich im Glauben / stärke mich
 in der Hoffnung / erkünde mich in der
 göttlichen Liebe ! O kräftiges Blut / be-
 fästige

fäßtge mich in Gedult und Leidensgrün-
de mich in Demuth und Verachtung der
Welt / und verändere mein irzdisch un-
vollkommenes in ein himmlisch / ja gött-
lichs Leben. Amen.

5. Gebett

Zum himmlischen Arz.

Gütigster Jesu! nachdem du dich
so weit vernidrigt / und gedemüthigt /
daß du wahrer Arz mich elenden Fran-
cken hast besuchet / und unter mein Tach
eingekohret; wirstu mir nicht verüblen/
daß ich / wie die arme und Krüppel pfle-
gen / dich in dem Spital meines Hergens
herumbführe / und meine Gebräcken dir
zeige. Ich bitte ganz demüthiglich / daß
gleich wie Elisäus der Sunamitin Sohn
vom todten zu erwecken / seinen Mund
auff dessen Mund / seine Augen auff des-
sen Augen / seine Hand auff dessen Hand
gelegt / also wollest auch deine Glieder
legen auff die meinige / und völlige Ges-
undheit ertheilen. Derowegen

O himmlischer Samaritan! siehe mit
wie viel Wunden bin ich behaffret / mit
wie viel Kranckheiten bin ich beladen /
und

und lige gar gefährlich darnieder. O Herr
 wann du wilt / kanstu mich gesund ma-
 chen. Dann siehe meine Augen und Oh-
 ren seynd krank vom Sürwitz: ach heyle
 sie / und wende sie ab / damit sie nicht sehen
 oder hören die Entelkeit. Mein Zung ist
 behaftet mit der Kranckheit des Graßs
 und Geschwägigkeit: ach setze meinem
 Mund eine Wacht / damit ich mit der
 Zungen nicht anstosse. Mein Herz ist
 krank von eigener Lieb / und der ganze
 Leib vom Bündel der Sünden: ach nehme
 beide von mir hinweg. Die Seel wird
 gequälet vom Fieber der Hoffarth / des
 Zorns und der Begierlichkeit: ich bitte/
 fühle es ab mit dem Thau deiner Gna-
 den. Die Hand seynd schwach und matt/
 zu arbeiten für deine Ehr: die Füß seynd
 schwach und matt zu lauffen den Weg
 deiner Gebotten: stärke mich O Herr
 in dieser Stund / und setze meine Füß wie
 der Hirschen / damit ich hürtig den Weg
 deiner Gebotten lauffe / biß ich von Ange-
 sicht zu Angesicht anschau im Himmel/
 den ich jetzt verborgen anbette und ver-
 ehre im hochwürdigsten Sa-
 crament. Amen.

Andächtige Seuffzer
Zu den H. Gliedern Christi
des gecreuzigten.

Vor oder nach der Communion
 zu gebrauchen.

1. Seuffzer

Zu den H. Füßen Christi des H. Ern.

O Allerliebster JESU! du allererfahrns-
 ster Seelen Arz! Ich / ich schwacher
 und kranker Mensch / werff mich nieder
 zu deinen heiligen Füßen / küsse sie im
 Geist / und bitte / du wollest mir durch
 selbige meiner Anmüthungen Gesund-
 heit verleyhen. Dann

1. Diß seynd die schöne Füß / so durch
 die Städt und Flecken des Judischen
 und Galiläischen Lands herumgewan-
 dert / das Evangelium zu verkündigen /
 die Krancke zu suchen / sie von ihren
 Kranckheiten abzuheiffen. Durch selbi-
 ge bitt ich dich / O JESU! du wollest mich
 krankten gesund machen.

2. Diß seynd die mächtige Füß / so
 übers Wasser / wie über die truckne Erd /
 gangen:

374 Seuffzer zu den Füßen Christi.
gangen : durch selbige bitte ich dich / O
Jesu! mach daß ich mit tapfferem Ge-
müth die Wässer der Trübsahl dieses
Lebens übergehe / und die Wellen der
Versuchungen ohne Untergang über-
winne.

3. Diß seynd die liebe Füß / O
Jesu! so Magdalena andächtig gekus-
set / mit Zähren beneht / mit Haaren ge-
trüeknet / mit köstlichen Speereyen ge-
salbet hat. Ach! laß mich doch auch zu
zu diesen Füßen / gib mir Gnad innerli-
cher Reu und Leidt über meine Sündz
damit ich auch selbige mit Thränen ab-
waschen / und mit der Salben allerhand
Tugenden salben möge.

4. Diß seynd deine gütige Füß / lieber
Jesu / bey welchen das Chananäische
Weiblein / und die aufsätzigie Männer
niedergefallen / und Gesundheit erlangt.
Ach! erbarme dich meiner! ich bin mit
geistlichem Aussatz behaft / reinige mich:
ich werde von meinen unordentlichen
Begierden hin und her getrieben / stille
die Ungestümme dieses Meers / und
mach meine Francke Seel alsobald
gesund.

5. Diß

Seuffzer zu den Füßen Christi. 375

1. Diß seynd die Fuß/gütiger Jesu/
so vorzeiten ans Creutz seynd geheftet
worden mit Nägelen / und häufiges
Blut vergossen zu unserer Seelen Miß-
ney. Ach/scheneck mir nur ein Tröpfflein/
und creutzige meine Anmüthungen / mit
denen ich als mit Füßen wandere / ver-
treib meine Lartigkeit / heile meine
Kranckheit / verjag die Schwachheit/
damit ich den Weg der Tugenden mun-
terer ablauffe. Amen.

2. Seuffzer

Zu den H. Händen Christi des H. Ern.

O Höchstgewünschter Jesu! von dei-
nen Füßen komm ich zu deinen heili-
gen Händen / küsse sie im Geist gang
lieblich / und begehre durch selbige Bes-
serung meiner Werck.

1. O allerreinste Hand meines
H. Ern! die ihr so oft im Gebett
zu dem himmlischen Vatter seynd auff
gehabt worden; ich bitte durch euch
die Gnad des Gebetts; damit ich
bettend allzeit reine Hand gen Himmel
erhebe.

2. O

2. O wunderthätige Hand meines Seligmachers! die ihr vorzeiten den Sarc des verstorbenen Wittwen Sohns angerühret / und den Todten zum Leben erweckt habt / funff Gerstenbrodt dergestalt vermehrt habt / daß funff tausend Menschen davon ersättiget worden: des blindgebohrnen Augn mit Speichel bestrichen / und eröffnet habt / und das Krumme zur Erden gebigenes Weib gesund gemacht und auffgerichtet habt. Ach / ich bitte rührt auch mich an: ich bin todt / erwecket mich: ich bin hungrich / speiset mich: ich bin blind / erleuchtet mich: ich bin zur Erden und irdischen Dingen geneigt / richtet mich auch / und erhebt mich zu den himmlischen.

3. O freygebige Hand! die ihr den Leib und das Blut meines Erlösers den Apostelen zur Speiß und Franck der Seelen dargereicht: thut mir doch diese Gnad / daß ich diese göttliche Speiß mit Apostolischer Anmuthung und Wirkung empfangen.

4. O gutthätige Hand! die nach so vielen Wunderwercken und Gu:tha: ten

ten
einer
ben
meir
auf
gan
mein
get /
hefte
möge
5.
nun
Rubi
Apost
im
Keur
vor d
hunde
Ach ic
Glaub
und g
Amen
Zu der
Zon
n

Seuffzer zu den Händen Christi. 377
ten endlich ans Creuz geschlagen / und
einen köstlichen Balsam des rosenfar-
ben Bluts von euch gegeben habt! ach
meine so oft zu verbottenen Dingen
aufgestreckte Hand reiniget / meine
ganz unvollkommene Werck saubert /
meine unordentliche Begierden creuzi-
get / damit ich mit euch ans Creuz ge-
heffet / am selbigen leben und sterben
möge.

5. O gloriwürdige Hand ! die ihr
nunmehr in den Bundmahlen wie
Rubinen und Sternen glanzet / den
Apostel Thomas durch ewer Anrühren
im Glauben erleuchtet / und mit dem
Feur der Lieb entzündet / und endlich
vor der Himmelfahrt mehr dann fünff
hundert der Brüder gesegnet habt.
Ach ich bitte / erleuchtet mich auch im
Glauben / entzündet mich in der Liebe /
und gebt mir den himmlischen Segen.
Amen.

3. Seuffzer

Zu der H. Seitenwund Christi des Herrn.
Von den Händen schreite ich zu deis-
ner heiligsten Seiten / O mein
aller-

378 Scuffger zu der Seitenwund Christi.
allerliebster Erlöser! ich küsse selbige
im Geist / und suche in ihr mein Zu-
flucht.

1. In dieser lieblichen Seiten sitzt
das für unaussprechlicher Lieb gegen
uns brennende Herz / auß welchem als
auß einem unerschöpflichen Brunnen
alle Güter zu uns herfließen. O lieb-
reiches Herz meines Heylands / zünde
an mein laues Herz mit den Flammen
deiner Lieb / und erfülle es mit dem
überflüssigen Bach deiner göttlichen
Gnaden.

2. Diese heilige Seith ist mit dem
Speer des Kriegsknechts eröffnet / und
zugleich ist Blut und Wasser herauß-
gestossen. O gecreuzigter Heyland/
eröffne mein Herz mit dem Speer dei-
ner Forcht und Liebe / damit aller Laster
Gifft heraußfließe / und die Lieb mit
Kindlicher Forcht hineingehe. Dein
rosenfarbes Blut heyle meine Schwach-
heit / das reineste Seitenwasser wasche
mich von aller Unsauberkeit des Fleisches
und des Geists.

3. Diese süsse Seith / diese liebliche
Brust ist dem geliebten Jünger wie
ein

Seuffzer zu der Seitenwund Christi. 379
ein sanfftes Bettlein gewesen / auff
welchem er im letzten Abendmahl geru-
het. O daß ich in keinem anderen Ding
der Welt / dann nur allein in dem Her-
zen Jesu ruhete!

4. In diese gloriwürdige Seith hat
der zweyffelhaftige Thomas seine
Hand gelegt / und ist im Glauben von
der Auferstehung Christi bestättigt /
und in der Lieb seines Meisters engündet
worden. O heilige Seith! sey mir ein
Ofen der Lieb / laß zu daß ich dich be-
ruhe / von dir dermassen erleuchtet und
engündet werde / daß ich hinführo kein
Hand beweg / dann nur auß Lieb meines
Gottes und Herrn.

5. O gewünschte Seith! aller
Christen in ihrer Trübsahl und Angst
Freyheit / und Stadt der Sicherheit:
sey mir eine sichere Zuflucht / und
eine feste Burg wider alle meine sicht-
barliche und unsichtbarliche Feind /
in welcher ich heilig zu leben / und selig
zu sterben sicheren Platz finden
möge. Amen.

4. Seuffzer

Zu dem H. Haupt Christi des H. Ern.

In der Seiten verfüg ich mich /
 liebster Jesu / zu deinem ehrwür-
 digen Haupt / und küsse selbiges ehrer-
 biethig im Geist / sampt allen in- und
 äußerlichen Sinnen / so unser Heyl
 zu wircken gebraucht seynd / und begeh-
 renssame Mittel für meine fünff Sinn-

1. O hochheiliges Haupt meines
 Sellgmachers ! so mit Dörnen gekrö-
 net / mit dem Rohr geschlagen / nicht
 ohne höchsten Schmerzen und Spott.
 Ach ! heyle die Schwachheiten meines
 Hauptes / auff daß ich hinführo niemahl
 dich mit den Dörnen meiner Sünden
 steche / sonderen mit Rosen allerland
 Tugenden kröne.

2. O seliges Haupt / deswegen mit
 Ehr und Herzlichkeit gekrönet / und im
 Himmel wie tausend Sonnen ewiglich
 scheinend: ach wann wirstu mir auffsetzen
 die Cron der Glory ! ach laß mich doch
 unter deine angenehme Glieder / und fürs
 trefflichere Gerechten gezehlet werden /
 auff

Scuffzer zu dem Haupt Christi. 381
auff daß ich dermahlen eins/in dem Reich
deines Vatters wie die Sonn glanke.

3. O holdseliges Angesicht Christi!
welches vorzeiten auß allzu grosser Lieb
gegen uns bedeckt / bespeyet / geschlagen/
und dermassen verställt worden / daß alle
Gestalt und Zierd verlohren. Jez aber
überauff schön vor allen Menschen Kin-
deren / welches die Engel mit Freuden
anschawen / und in Ewigkeit nicht können
ersättigt werden. Ach mögte ich dir nach-
folgen! ach mögte ich vor dir in aller Ge-
rechtigkeit wandern / und niemahl etz
was dir mißfallend begehen! ach mögte
ich dich von Angesicht zu Angesicht mit
deinen Heiligen anschawen!

4. O ihr gütigste Augen meines Sel-
ligmachers! die ihr mit einem Anblick
Matthäum und andere zur Nachfolg
gezogen: sehet mich doch auch an / und zie-
het mich zur vollkommenen Nachfol-
gung! O milteste Augen / die ihr in Auff-
weckung des Lazari / in Genesung des
Tauben und Stummen / in Einsetzung
des hochwürdigsten Sacraments / und
anderen Gebett so offft gen Himmel ers-
hoben. Lehret mich in meinem Gebett
ans

382 Seuffzer zu dem Haupt Christi.
andächtig die Augen gen Himmel auff-
heben / und in allen meinen Wercken ein
reine auffrichtige Meinung haben. O
barmherzige Augen / die ihr im An-
schawen der Stadt Jerusalem / und am
Stammen des Creutz mit Zehren über-
gossen: ach machet mich theilhaftig die-
ser Zehren / und gebet meinen Augen ei-
nen Brunnen der Thränen / mit denen
ich die Sünd meines vergangenen
Lebens bitterlich beweine und vollkom-
mentlich auflösche. O gerechte und
scharffsichtige Augen / die ihr am Tag
des letzten Gerichts die verdampfte mit
erschrocklichem Anblick anschawen / und
gleich wie mit dem Bliß treffen und zer-
schlagen werdet: ach sehet mich jets gnä-
diglich an / mit Ertheilung der Gnaden /
damit ihr alsdann mich lieblich zuwin-
cket und beruffet zur Glory.

5. O gütige Ohren meines Herrn!
welche den bettenden allzeit offen stehen /
und geneigt seynd / und zur Zeit des bitter-
ren Leidens mit viel Schimpf-Schmach-
und Scheltworten / wie auch Gottsläste-
rungen seynd angefüllt! ach stehet doch all-
zeit offen meinem und aller Christgläubi-
gen

Seuffzer zu den Gliedern Christi 383
gen Gebett / und verleyhet uns Gnad
auch dergleichen Schmach- und Schelt-
wort gedültig zu übertragen. Amen.

5. Seuffzer

Zu den übrigen Gliedern Christi des HERN.

1. O Hönigfließende Zung und Ge-
schmack meines Erlösers! die ihr
mit Hunger und Durst / mit Gall und
Essig auß Lieb gegen uns gequälet! ach
verzeihet mir doch alle meine Sinnlich-
keiten / und verleihet mir vollkommene
Mäßigkeit!

2. O heiliger Mund meines HERN
und Lehrmeisters! du hast vorzeiten das
Evangelium verkündigt / die Sünder
befeuret / Magdalenam losgesprochen/
und wirst im letzten Gericht den letzten
Sentenz / wie einen Donnerknall gegen
die verworffene fehlen. Ach verleyhe mir
Gnad deinem Evangelio gemäß zu les-
ben / die Sünder zu bekehren / spreche
mich los von meinen Sünden / und am
jüngsten Tag beruff mich durch glück-
lichen Sentenz zum himmlischen Pa-
radys.

3. O ihr gedültige Schulteren meis-
nes

384 Seuffzer zu den Gliederen Christi.
nes Seligmachers! die ihr mit dem gro-
ben Holtz des Creukes beschwäret und
verwundet worden! vertreibt doch von
mir alle Ungedult / und muntert mich
auff ein jedes Creuk/woher es auch kom-
me / bereitwillig zu tragen. O Schul-
teren des guten Hirtens / die ihr das
verlohrne Schäßlein / das ist / das
menschliche Geschlecht so mühsam ge-
sucht / und endlich gefunden / und auff
euch genommen / und zum himmlischen
Schaffstall getragen habt : ach nehmet
auch mich auff als ein irrendes und nun-
mehr wiederkehrendes Schäßlein / und
tragt es in den Himmel / auff daß es mit
Freuden den Englischen Schaaren zu-
gesellet werde.

4. O heiligster Leib meines Erlösers!
welcher meinerwegen abgemattet / ver-
wundet / entblößet / ans Creuk geheff-
tet / und endlich für Schmerzen gestor-
ben ist. Ach stärke meinen schwachen
Leib zur Arbeit und zum Leyden : meine
Blöße bedecke mit deinen Tugenden/
creukige mein Fleisch sampt den Lasteren
und bösen Begierden / damit ich der
Welt und dem Fleisch abgestorben / dir
allein

allein
Chri
mein
s.
gen
den
himm
auffg
Batt
ligkei
wölle
nach
jem
dem
und i
führer
sterbli
Ewig

G
un
uns ge
Segen
Chri

Seuffter zu den Gliederen Christi 385
allein lebe / und sage mit dem Apostel:
Christus ist mein Leben / und sterben
mein Gewinn. Phil. 1. 21.

5. O gloriwürdiger Leib meines ewi-
gen Königs / der du am dritten Tag / von
den todten auferstanden / zu deinem
himmlischen Pallast triumphirlich hin-
aufgefahren / und sigest zur rechten des
Vatters in höchster Majestät und Herz-
ligkeit. Ich bitte dich demüthiglich / du
wöllest diesen meinen armseligen Leib
nach vollbracht ein mühsamen Leben / an
jenem Tag zum besseren Leben erwecken /
dem Leib deiner Klarheit ähnlich machen /
und in die himmlische Wohnung ein-
führen / damit er allda in Glory und Un-
sterblichkeit dich lobe und preise in alle
Ewigkeit. Amen.

Begehr den Segen.

Gebenedeyet sey Gott der Vatter
unsers Herrn Jesu Christi / der
uns gesegnet hat mit allerley geistlichen
Segen in himmlischen Gütern durch
Christum; Ephes. 1. 3. Derselbig
wölle mich reichlich segnen.

Amen.

R

7. Vors



Zu
Ge
Glor
Bil
gen G
darin
gangen
1. 2.
W
G
dere
König
läßt ge
stein/
für ein
bühre
dem
Christ
heiligst